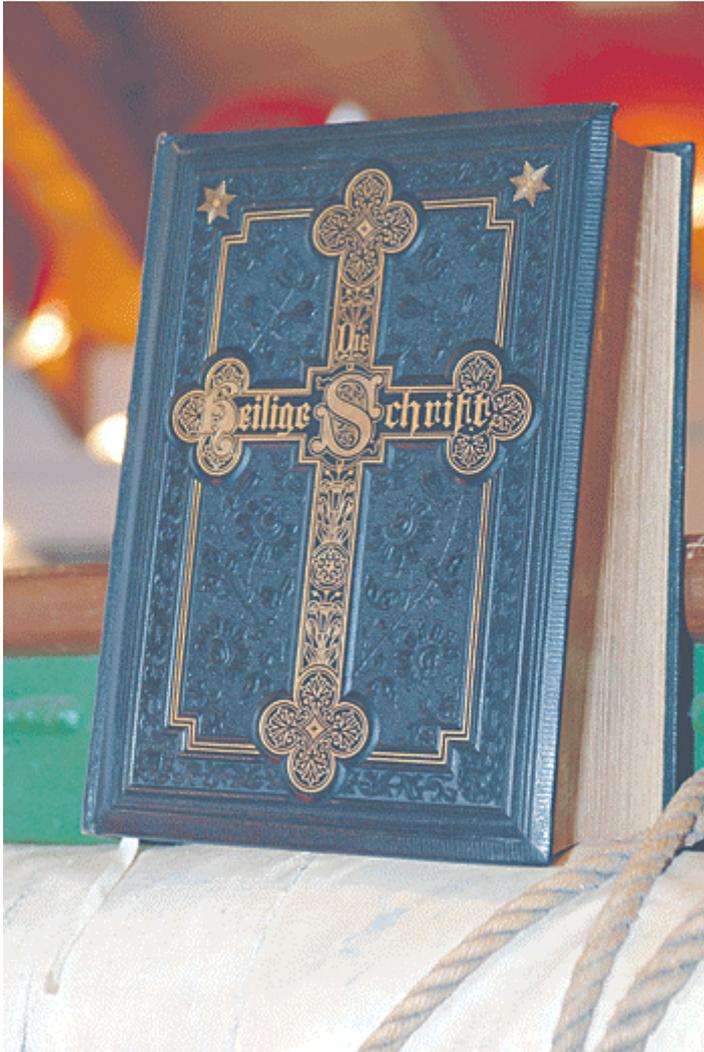


## Gott segne das Rettungswerk



Eine besondere Bibel ist seit kurzem im Borkumer Heimatmuseum „Dykhus“ ausgestellt. Foto: Wilke Specht

### Wertvolle Hausbibel dem Heimatverein übergeben

Borkum/jan - Am 4. April 1899 schrieb die Hauptverwaltung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Bremen an die Bezirksvereine: „... Herr Emile Robin in Paris stiftete unserer Gesellschaft im vergangenen Jahr ein Kapital von 30.000 Mark, dessen Aufkünfte im Betrage von 1.000 Mark dazu dienen sollen, jeder Tochter eines Vormanns einer Bootsstation der DGzRS, die einen Seemann heiratet, oder jedem Mädchen, das einen Bootsmann der DGzRS heiratet, eine gute Wanduhr und eine große schön gebundene Hausbibel zu schenken.“

Emile Robin (1819 - 1915) war Vizepräsident der 1865 gegründeten „Société Centrale de Sauvetage des Naufragés“, der französischen Seenotrettungsorganisation, die 1894 an markanten Punkten 485 Rettungsstationen zur Verfügung hatte. Von Beruf Waren- und Holzimporteur konnte er das von seinem Vater ererbte Vermögen wesentlich vergrößern. Im Alter von 60 Jahren zog er sich von seinen beruflichen Tätigkeiten zurück um sich karitativen Aufgaben

zu widmen, wobei sein besonderes Anliegen die Rettung von Schiffbrüchigen war. Sein großes Engagement führte ihn bald in den Verwaltungsrat der Gesellschaft und wegen seiner Verdienste um das Gemeinwohl wurde er zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. Seine großzügigen Schenkungen, die zum Aufbau bestimmter Rettungsstationen und zur Vervollständigung der Ausstattung dienten, gingen auch in die Nachbarländer. Neun Stiftungen sind allein Dänemark und Deutschland zugewiesen worden, wobei Emile Robin besonders die Unterstützung der Familienangehörigen von Rettungsleuten am Herzen lag. Auch die Männer der Station Borkum, die sich freiwillig in den Dienst der Rettung aus Seenot stellten, erhielten Zuwendungen aus verschiedenen Stiftungen. Der Heimatverein der Insel Borkum, der in seinem Museum „Dykhus“ einen großen Raum dem Rettungswerk gewidmet hat, archiviert neben unzähligen Dokumenten, Bildern und schriftlichen Unterlagen auch sehenswerte Exponate, wie ein silbernes Kreuz, das die Tochter eines Rettungsmannes zur Konfirmation erhielt. „Jetzt fehlt uns nur noch eine Bibel mit Widmung aus der Stiftung Robin“, sagte Dr. Helmer Zühlke, Leiter des Inselmuseums. Ein Hausbesuch führte den Arzt zu Hermann Eilers, Sohn des früheren Vormanns des hiesigen Rettungsbootes, Wilhelm Eilers. In einer privaten Unterhaltung wurde auch die Historie der DGzRS angesprochen und Hermann Eilers war der Name des französischen Stifters nicht unbekannt: „Meine Familie besitzt eine solche Bibel, als meine Vorfahren Bernhard Eilers und Hima Altmanns am 30. Mai 1915 auf Juist heirateten, und ich habe sie in Verwahrung. Wir halten dieses Erbstück hoch in Ehren, aber ich spreche mit meiner Mutter und wenn sie zustimmt, soll der Heimatverein Borkum das Buch bekommen, damit es vielen Besuchern Freude bereitet“.

Alma Eilers, die heute in Norden lebt und sich trotz ihres hohen Alters noch einer bemerkenswerten geistigen und körperlichen Frische erfreut, und ihre in der Nähe wohnende Tochter hatten keinerlei Einwände und der Heimatverein bedankt sich von ganzem Herzen. Als langjährige Ehefrau eines Vormannes, der mit seinem Rettungsboot bei orkanartigen Stürmen und meterhohen Wellen den Schutzhafen verlässt, um mit der Besatzung verzweifelten Menschen zu helfen, war ihr die Gefährlichkeit des Berufes stets bewusst. Aber die bescheidene und zurückhaltende Frau hat nie über ihre Ängste gesprochen und ihr, sowie allen Ehefrauen der Rettungsleute, sollte ein großer Dank ausgesprochen werden im Sinne des humanen Europäers Emile Robin.